



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage-Nr.: 2011/2109

Veranlasser / Verursacher

Datum: 21.01.2011

Aktenzeichen:

Berichtsvorlage

**Berichts Antrag der SPD-Fraktion vom 05.01.2011 betr.:
„Familienhebammenmodell“**

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	17.02.2011	10	öffentlich

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Der Bericht des Kreisausschusses zum Berichts Antrag der SPD-Fraktion vom 05.01.2011 betr.: „Familienhebammenmodell“ wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Die Fragen 1 – 5 werden wie folgt beantwortet:

1. Bisherige Umsetzung des Familienhebammenmodells

Das Familienhebammenmodell sieht vor, Familien mit besonders geringen Ressourcen frühzeitig und niedrigschwellig bei der Betreuung und Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern zu unterstützen. Ziel ist die Vorbeugung von Vernachlässigung oder Misshandlung in Überforderungssituationen und die gesunde körperliche und seelische Entwicklung von Geburt an.

Dazu wurden in einem ersten Schritt Leistungsvereinbarungen mit Hebammen abgeschlossen, die die Ausbildung zur Familienhebamme nachgewiesen haben.

Derzeit erfolgt der Einsatz von Familienhebammen noch auf Anregung und Vermittlung der sozialen Dienste des Jugendamtes; d.h. eine Kontaktaufnahme zum Jugendamt ist Voraussetzung für die Hilfestellung.

Im Jahr 2010 haben vier Einsätze von Familienhebammen begonnen. Davon wurde einer wie geplant beendet, ein weiterer musste wegen Inobhutnahme des Kindes abgebrochen werden.

Zwei Einsätze aus 2010 dauern an, weitere zwei Einsätze haben bereits im Jahr 2011 begonnen, so dass derzeit vier Familien betreut werden.

Zukünftig soll nach dem Entwurf des Kinderschutzgesetzes der verstärkte Einsatz von Familienhebammen erfolgen, um das Netz der Frühen Hilfen zu stärken.

Gynäkologen und Kinderärzte, Entbindungs- und Kinderkliniken sollen bereits im Stadium der medizinischen Vorsorge und Versorgung anhand vereinbarter Indikatoren (Checkliste) besonderem Unterstützungsbedarf durch die frühzeitige Vermittlung von Familienhebammen begegnen.

2. Stand der Ausbildung zur Familienhebamme

Einen Überblick über Hebammen, die zur Familienhebamme ausgebildet wurden, gibt der Landesverband der Hessischen Hebammen e.V. auf seiner Homepage (www.hebammen-hessen.de).

Danach haben im Stadtbereich Kassel zehn und im Landkreis Kassel drei Hebammen diese Qualifikation erworben.

3. Leistungsvereinbarungen mit Familienhebammen

Mit sechs Familienhebammen hat das Jugendamt derzeit Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

4. Dauer der Einsätze von Familienhebammen

Erkennbare Tendenzen zum Bedarf

Zur Einsatzdauer von Familienhebammen kann auf der geringen Basis bisheriger Erfahrungen zu abgeschlossenen Fällen noch keine genaue Einschätzung gegeben werden.

In der Leistungsvereinbarung ist die Hilfe befristet bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres; in der Praxis zeigt sich, dass eine Dauer von etwa sechs Monaten sinnvoll ist.

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2010 wurde deutlich, dass der Einsatz von Familienhebammen eine Versorgungslücke schließt.

Mit der zweiten Ausbaustufe (Kooperation mit dem Gesundheitswesen, siehe Punkt 1) ist ab der zweiten Jahreshälfte 2011 eine deutliche Bedarfssteigerung zu erwarten, da hier noch die angestrebte Niedrigschwelligkeit erreicht werden kann.

5. Kosten für Leistungen von Familienhebammen im Jahr 2010 und Kalkulation der Endausbaustufe

Auf der Basis der bisher bewilligten Leistungen für 2010 – noch nicht alle wurden auch abgerechnet – werden Kosten in Höhe von insgesamt etwa 1 500,00 € bis 2 000,00 € entstehen.

Ausgehend von ca. fünf ständig laufenden Einsätzen ist beim derzeitigen Ausbaustand für 2011 mit einem Aufwand von etwa 20 000,00 € zu rechnen.

Da mit einem Anstieg der Einsätze von Familienhebammen in der nächsten Ausbaustufe im zweiten Halbjahr 2011 zu rechnen ist, wird mit einem voraussichtlichen Bedarf im Rahmen der bisher angesetzten Mittel (40 000,00 €) zu rechnen sein.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 09.02.2011 (Vorlage-Nr. 2011/2135) mit dieser Angelegenheit befasst.

Selbert
Erste Kreisbeigeordnete

Anlage/n:

Beschreibung
Berichtsantrag der SPD-Fraktion vom 05.01.2011 betr.: „Familienhebammenmodell“